(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung

Nr. 156. Donnerstag, den 6. Juli 1899.

Aus der Provinz.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

* **Königsberg,** 2. Juli. Eine Luftspiegelung wurde von mehreren Touristen auf dem kurischen Haff beobachtet. Als dieselben sich auf einer Bootfahrt gegenüber dem Dorfe Strombeck befanden, gewahrten sie plötzlich über dem azurnen Horizonte eine größere Zahl rothe, unbestimmt begrenzter Striche, die sich nach und nach als die Kanten von Ziegeldächern ausprägten. Bald hoben sich aus diesem Bilde auch die Umrisse von Häusern mit der nächsten Umgebung hervor. Als das Bild die größte Deutlichkeit annahm, senkte sich ein Theil desselben etwas abwärts und zwar derartig, daß man das verkehrte Spiegelbild erblickte. Das schöne Bild, das im Aether hin und herschwankte und das Konterfei des kleinen Fischerdorfes Strombeck war, verschwand plötzlich, als nach etwa 5 Minuten eine kleine Brise eintrat, welche die um die Mittagszeit fast unbewegte Luft in lebhaftere Schwingungen versetzte.

* **Argenau,** 3. Juli. (Waldfest.) Das gestern von der hiesigen Ortsgruppe des Ostmarkenvereins bei Jakobskrug veranstaltete große deutsche Waldfest verlief, wie wir schon kurz berichtet haben, unter regster Betheiligung der deutschen Bevölkerung aus Stadt und Land und der benachbarten Ortsgruppen Inowrazlaw und Montwy in gelungenster Weise. Dem Festplane war in humoristischer Weise die Argonautensage zu Grunde gelegt. Der imposante Zug der „Argonauten" bewegte sich, voraus eine Radfahrerabtheilung der hiesigen Feuerwehr und ein Musikkorps, vom Bahnhofe Deutsch-Suchatowko quer durch den Wald über die Landenge von Gibraltar, am Kap der guten Hoffnung vorüber, durch den Verlobungsweg, am Ufer des Suez entlang, Alexandria rechts und Konstantinopel links liegen lassend (alle Punkte waren durch weithin sichtbare Tafeln kenntlich gemacht), nach dem ersehnten Kolchis (Jakobskrug). Gelegentlich einer kurzen Rast unterwegs hielt Zimmermeister Fischer eine patriotische Ansprache und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Der hiesige Männergesangverein trug mehrere Lieder vor. Außerdem wurden die Argonauten von dem Waldgeiste in gebundener Rede begrüßt. Auf dem schönen Festplatze entwickelte sich bald ein reges, fröhliches Treiben. Die Bewohner der großen deutschen Dörfer Klein-Morin, Wonorze, Spittal, Ostwehr waren stark vertreten. Die mit brausendem Beifall begrüßte Festrede des Vereinsvorsitzenden, Pfarrer Friedland-Klein-Morin, knüpfte an die Sinnsprüche des alten Holstenwappens „Zwei Stämme unter einer Krone", „Holt fast, Jungens!" und „up ewig ungedheelt" an und gipfelte in der Mahnung Attinghausens: „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen." Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Pfarrer Majewski-Argenau feierte den Fürsten Bismarck, worauf noch weitere Toaste folgten. Gegen Abend stellte sich Regen ein, welcher die fröhliche Stimmung aber nur wenig trübte. Bei Anbruch der Dunkelheit wurde dann zum Schluß an und auf dem See ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt.

* **Bromberg,** 3. Juli. Der Bezirks-Eisenbahnrath im Salzbergwerk. Anläßlich der Sitzung in Bromberg am 29. Juni unternahmen am folgenden Tage die Mitglieder der Bezirks-Eisenbahnraths in Gemeinschaft mit den Mitgliedern der Bromberger Handelskammer einen Ausflug nach Inowrazlaw zum Besuch des dortigen Steinsalzbergwerks. Ueber diesen berichtet jetzt die Bromberger „Ostd. Pr.": In mehreren Salonwagen fuhren die 46 Theilnehmer nach Inowrazlaw und vom dortigen Bahnhofe in 12 Equipagen direkt nach dem Salzbergwerk, wo die Inowrazlawer Militärkapelle konzertirte und die Civil- und Militärbehörden der Stadt versammelt waren. In den originellen Grubenkleidern, die angelegt wurden, fuhr man in das Bergwerk, das in den Einzelheiten unter Leitung des Herrn Direktor Kulle besichtigt wurde. Imponirend und großartig waren die Arrangements in dem über 16 Meter hohen und sehr geräumigen Kreuzschacht „Vaterland". Hier waren für die Theilnehmer ausreichende Sitzbänke der einen Querwand gegenüber hergestellt. An derselben bemerkte man in großen Transparenten die Bildnisse der drei Kaiser, umgeben von Wappen, Adlern, und ein mächtiges Transparent mit der Aufschrift „Glück auf", zur Seite, geschmackvoll dekorirt, ein großes hohes Podium, auf welchem ein zweites, 21 Mann starkes Musikkorps konzertirte. Nach einem mit wunderbarem Echo widerhallenden Böllerschuß erschien an der dekorirten Seitenwand oben in wirkungsvoller Beleuchtung der „Berggeist", welcher in einer sinnigen Ansprache die Handelskammer, den Bezirkseisenbahnrath und die Behörden begrüßte, auf deren förderliche Mitwirkung das Bergwerk angewiesen sei, um seine in schwerer Arbeit unter der Erde gewonnenen Schätze der Unterwelt der Menschheit nutzbar zu machen und die Wohlfahrt unseres Bezirks zu heben. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. In dem Seitenschacht wurde darauf ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt, das in den unterirdischen, dunklen Räumen geradezu überraschend wirkte. Nach der Ausfahrt aus dem Schachte harrte der Gesellschaft ein Frühstück. Herr Eisenbahndirektionspräsident Thomé aus Danzig hielt eine Dankesrede, in welcher er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß im Osten eine solche Industrie sich vorfinde, die in ihrer Einrichtung mustergiltig sei und die Unterstützung der Behörden mit Recht zu beanspruchen habe. Nur durch Augenschein könne man sich hiervon Ueberzeugung schaffen.

Thorner Nachrichten.

Thorn, 5. Juli 1899.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

* [Deutscher Frauentag.] Zur 20. Generalversammlung des Allg. Deutschen Frauenvereins in Königsberg erläßt der Vorstand jetzt die Einladung. Sie findet vom 1. bis 4. Oktober statt, und mit dieser wird wieder ein öffentlicher Frauentag verbunden sein. Die Generalversammlungen sind wie die Frauentage öffentlich; auch Nichtmitglieder dürfen sich an der Diskussion betheiligen. Stimmberechtigt sind nur die direkten Mitglieder, die Delegirten der Zweigvereine und alle dem Vorstand angemeldeten Mitglieder der Ortsgruppen.

* [XIX. Westpr. Feuerwehrtag.] Für den am 9. Juli in Dt. Krone stattfindenden Feuerwehrtag ist folgende Tagesordnung festgesetzt: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. — Entlastung des Kassenführers; 2. Feuerwehr-Angelegenheiten: a. Antrag des Ausschusses zur Uebungsvorschrift, b. Antrag der Wehr Pr. Stargard zur Uebungsvorschrift, c. Antrag des Ausschusses zum Grundgesetz, d. Antrag der Wehr Dt. Eylau zum Grundgesetz, e. Dienstvorschrift. Hierzu Vortrag von Rieve: Einrichtung von Wehren und innerer Dienst, Vortrag von Hennig: Aeußerer Dienst. f. Mittheilung über Kasseninstruktion. g. Bericht des Vorsitzenden über den deutschen Feuerwehrtag in Charlottenburg 1898. 3. Besichtigung von Wehren und Brandmeisterkurse. 4. Unfallkassen-Angelegenheit. 5. Festsetzung des Verbandsbeitrages. 6. a. Wahl von Ausschußmitgliedern, b. Wahl des Ortes für den nächsten Feuerwehrtag.

[Die zehn Badegebote.] Der Sommer mit seiner drückenden Hitze steht uns noch bevor, die Tage mit einer Temperatur von 24 Grad im Schatten rücken näher, und diejenigen, denen ein gütiges Schicksal die nothwendigen „Grauen" und „Blauen" in die Wiege gelegt hat, schicken sich an, vor den Strahlen der Augustsonne an den Gestaden der Ost- und Nordsee Schutz zu suchen. Größer ist die Zahl derjenigen, die sich darauf beschränken müssen, die ermattende Wirkung der Sonnengluth durch ein Schwimmbad zu paralysiren, aber beide, sowohl derjenige, welcher an die See geht und sich die Wellen des Meeres über Brust und Schultern rollen läßt, als auch der, welcher in den kühlen Fluthen des Flusses eine kurze Erholung sucht, zeigen einen erschreckenden Mangel von Kenntniß der allernothwendigsten Baderegeln: 1. Bade man vor allen Dinge nicht bei heftigen Gemüthsbewegungen, 2. sowohl bei plötzlich eintretendem Uebelbefinden, sowie auch bei dauerndem Unwohlsein meide man das kalte Bad. Eine besondere Spezialität derjenigen jüngeren Herren, die der Nacht den Charakter der Ruhezeit abstreiten und es vorziehen, sie mit „Amüsements" auszufüllen, ist es, am frühen Morgen den brummenden Kopf durch ein kaltes Schwimmbad zu beruhigen. Das mag für den Augenblick sehr gut sein, es kann aber die schlimmsten Folgen haben. Den Anhängern dieser Antikaterkur seien die folgenden beiden Regeln besonders empfohlen: 3. Bade nicht nach durchschwärmter Nacht oder nach übermäßigen körperlichen Anstrengungen, ohne vorher einige Stunden geruht zu haben und 4. nicht nach reichlichem Genuß von Speisen und besonders von geistigen Getränken. 5. Den Weg zur Badeanstalt lege in ruhigem Tempo zurück. 6. Bei Ankunft erkundige Dich nach Tiefe und Strömung des Wassers. Es giebt viele Leute, die sich rasch entkleiden, um dann oft eine Stunde lang, über die Brüstung gelehnt, den Anderen zuzuschauen, ehe sie sich entschließen, selbst ins Bassin zu gehen. Ihnen gilt das siebente Badegebot: 7. Entkleide Dich langsam, gehe dann aber sofort ins Wasser. Es ist eine durchaus verkehrte Ansicht, wenn man glaubt, Kopf, Brust und Achselhöhlen anfeuchten zu müssen, ehe man in das Bassin steigt. Man thut besser, folgender Regel zu gehorchen: 8. Springe mit dem Kopf voran ins Wasser oder tauche wenigstens schnell unter, wenn Du das Erstere nicht kennst oder magst. 9. Bleibe nicht zu lange im Wasser, besonders wenn Du nicht sehr kräftig bist. Viele Leute glauben besonders nützlich zu handeln, wenn sie nach dem Bade sich gar nicht oder nur ganz oberflächlich ab trocknen und über den nassen Körper die Kleider anlegen. Das ist durchaus falsch, wie uns das letzte Gebot lehrt. 10. Nach dem Bade trockne Dich vollständig ab, reibe den Körper zur Beförderung des Blutumlaufes, kleide Dich rasch an und mache Dir eine mäßige Bewegung. Den Badereisenden rathen wir, diese Regeln mit auf die Reise zu nehmen, ihre Beobachtung wir sich ihnen nützlicher erweisen, als manches schwere Gepäckstück, und auch denen, die zurückbleiben müssen, wird nach Befolgung dieser Vorschriften das Bad aus einem bloßen Vergnügen eine fördernde Erholung für Körper und Geist werden.

* [Patentliste,] mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Auf ein Verfahren zur Erhaltung des Glanzes schwarzer Gelatinekörper ist von Dr. Max Klett u. Dr. Rudolf Speidel, Langfuhr b. Danzig, auf einen Parallelschraubstock von C. J. Dogton, Rittel Westpr., auf eine Vorrichtung zum Zerkleinern von Torf von H. Kerrinnes, Yorksdorf bei Gr. Baum, Ostpr. und auf einen Stuhl mit Tisch oder Pultplatte von Michael Nikolaiczik, Lyck, Ostpr. ein Patent angemeldet worden. — Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: eine spindartige Wassertonne mit Räumen zur Aufnahme abzukühlender Speisen und Getränke, für August Seemund, Königsberg i. Pr.; drehbarer Stroh-Elevator, für W. Kornacki, Königsberg i. Pr. — Für Franz Komnick, Elbing ist das Waarenzeichen „Herculespresse" auf Pressen zur Herstellung von Mauersteinen für Ziegeleizwecke eingetragen.

[Für die von größeren militärischen Uebungen betroffenen Landestheile] ist ein jüngst erlassener Bescheid des Kriegsministers von Werth, den dieser der Landwirthschaftskammer für die Provinz Brandenburg über die Vergütungssätze für Fuhrwerke bei Manövern und Uebungen hat zugehen lassen. Die Landwirthschaftskammer hatte gewünscht, daß für zweispännige Fuhren 1,50 Mark und für einspännige 1 Mark für die Stunde gezahlt und daß Ueberladungen der Fuhrwerke strengstens vermieden werden möchten. Der Kriegsminister erwiderte nun, daß nach der Gesetzesnovelle vom 24. Mai 1898 die Vergütungssätze für alle Vorspannleistungen über 12 Stunden innerhalb desselben Tages um die Hälfte erhöht seien. Bei gemeinsamen Uebungen mehrerer Armeekorps dürften für die Tage der Korpsmanöver sowohl als auch für die zugehörigen Märsche für Vorspann um zehn Prozent erhöhte Vergütungssätze gewährt und dabei der Betrag noch auf volle Mark nach oben abgerundet werden. Hiernach erhöhe sich die Entschädigung für einen Zweispänner bei einer Leistung von mehr als 12 Stunden innerhalb desselben Tages: für die Uebungen eines Armeekorps in Klasse I von 16 auf 24 Mark, II von 15 auf 21 Mark, III von 12,50 auf 18,50 und in Klasse IV von 10,50 auf 15,75 Mk; für die Uebungen mehrerer Armeekorps in derselben Reihenfolge von 24 auf 27 Mark, von 21 auf 24 Mark, von 18,75 auf 21 Mark und von 15,75 auf 18 Mark. Uebrigens schwebten noch Verhandlungen, um etwa bestehende Härten durch Versetzung in höhere Klassen der Sätze auszugleichen. Auf Abänderungen dieses Gesetzes könne jetzt noch nicht hingewirkt werden. Die Berechnung nach Stunden würde den Interessen der Fuhrengesteller nicht entsprechen, zumal jede Zeit bis zu 6 Stunden als ein halber Tag und jede Zeit von mehr als 6 bis 12 Stunden als ein ganzer Tag vergütet werde. Auf Beseitigung der beklagten Ueberlastung von Pferd und Wagen lege der Minister den größten Werth.

[Postverkehr mit Südwestafrika] Bei Postfrachtstücken ohne Werthangabe bis zum Gewichte von 10 Kilogramm wird nach allen am Packetdienste Theil nehmenden Postanstalten in Deutsch-Südwestafrika der bisherige Taxzuschlag für die Beförderung zwischen dem Ausschiffungshafen und dem Bestimmungsorte nicht mehr erhoben. Bei Sendungen nach Orten, an welchen eine Postanstalt mit Packetdienst nicht besteht, werden die besonderen Beförderungskosten nicht mehr von Ausschiffungshafen, sondern von der dem Bestimmungsorte nächstbelegenen Postanstalt mit Packetdienst ab vom Empfänger eingezogen.

Sport.

— Bromberg, 4. Juli. [Radwettfahren]. Das vom Verein für Radwettfahren in Bromberg Sonntag Nachmittag veranstaltete Motor- und Radwettfahren auf der Rennbahn an der Danziger Chaussee war auch diesmal vom Publikum recht stark besucht. Das Wettfahren begann mit 1. Rekordfahren, 1000 Meter drei Ehrenpreise. Es fuhren zehn. Beim Entscheidungslauf siegten Hintz-Bromberg in 1 Minute 45 1/5 Sekunden, Sand-Königsberg und Müller-Nakel, 2. Niederrad-Hauptfahren, 5000 Meter, drei Ehrenpreise. Nach zwei Vorläufen (1000 Meter) siegten im Entscheidungslauf Hintz-Bromberg in 8 Minuten 43 1/5 Sekunden, Großmann-Bromberg und Sand-Königsberg. — An dem nun beginnenden 3. Motorfahren betheiligten sich nur zwei Fahrer: Wenkel-Adlerhof bei Berlin auf einem Zweirade aus den Duplex-Fahrradwerken in Adlershof bei Berlin und G. Malchin-Berlin auf einem Motordreirad aus denselben Fahrradwerken. Von den beiden Startenden brach Malchin, nachdem er mehrere Runden auf dem Motordreirade gemacht hatte, das Rennen ab und überließ Wenkel den Siegerpreis, den sich derselbe in 7 Minuten 57 3/5 Sekunden errang. — Es folgte 4. ein Fünfzehn-Kilometerfahren. An demselben betheiligten sich sieben Fahrer. Von diesen gingen als Sieger hervor: Sand-Königsberg in 24 Minuten 24 1/5 Sekunden, Hintz-Bromberg und Großmann-Bromberg. Die Betheiligung am 5. Niederrad-Vorgabefahren, Strecke 3000 Meter, drei Ehrenpreise, war recht bedeutend; denn es starteten 14 Fahrer. Von diesen ging als Sieger hervor Lindenburger-Bromberg, der eine Vorgabe erhalten und mit 2 Minuten 55 Sekunden durchs Ziel ging, dann folgten Krahn-Bromberg und Grosse-Bromberg. — 6. Trostfahren, 2000 Meter, drei Ehrenpreise. Es starteten sieben Herrn, von denen Röhr-Bromberg den ersten Preis in 3 Minuten 12 Sekunden, Krüger-Stettin den zweiten und Tiburtius-Schleusenau den dritten Preis erhielten.

— Ein sehr interessanter Radrenntag, bei dem die Anhänger kurzer und längerer Concurrenzen sowohl als auch die Freunde des Motorsports auf ihre Rechnung kamen, wurde am Sonntag auf der schönen Bahn des Sportparks Friedenau bei Berlin abgehalten. In erster Linie seien die Fahren über 5000 und 10000 Meter erwähnt, an welchem dieselben fünf Fahrer theilnehmen, die am 25. Juni in Friedenau das 50 Kilometerrennen bestritten hatten. Alfred Köcher, der Ueberraschungssieger im letztgenannten Rennen, startete auch am letzten Sonntag für die beiden Halbdauerfahren als Favorit. Er konnte aber nur das 10 Kilometerfahren landen, während er sich im Rennen über 5000 Meter vor dem Engländer Chase beugen mußte. Köcher und der Londoner verbesserten in den beiden Concurrenzen, die mit Schrittmachern ausgefahren wurden, die bisherigen deutschen Wettfahrrekords, da sie nur 10 : 55 bezw. 5 : 22 benöthigten. — Das Hauptfahren für Herrenfahrer gewann der Lübecker W. Krüger, das Vorgabefahren für Amateure der Berliner Willy Hallwachs, das Motordreirad-Rennen Baudra-Paris und das Motortandemrennen, bei dem die letzte Runde (500 Meter) in 28 2/5 Sec. (1) gefahren wurde, das Paar Müller-Reckzeh.

— Berlin, 3. Juli. Hier ist die Gründung eines „Automobil-Clubs" geplant. Der Herzog von Ratibor hat sich bereit erklärt, das Präsidium zu übernehmen.

Vermischtes.

Das „heidnische New-York" wird jetzt von den Pastoren der verschiedenen Sekten mit größter Energie nach dem Vorbilde der Taktik der Heilsarmee in Angriff genommen. Am Sonnabend war die große „Atraktion". Der ehemals ebenso volksthümliche wie angesehene Prediger Dr. Foster, der s. Z. dadurch peinliches Aergerniß in die Herzen seiner Gemeindeangehörigen brachte, daß er mit seiner Köchin durchbrannte, war erschienen. Er bereut jetzt das Abenteuer und leistete vor 8000 Menschen öffentlich Buße. Die Führer der Bewegung gedenken, mit planmäßiger Erregung von Aufsehen das Publikum den Theatern und Wirthshäusern zu entreißen und sich zuzulenken.

Eigenartige Traukutsche. Im Brüsseler Vororte Koekelberg fuhr jüngst ein Möbelwagen vor dem Rathhause vor. Dem Wagen entstiegen ein Brautpaar, die Eltern und sechzig Hochzeitsgäste, alle in festlichen Gewändern. Nach der im Rathhause vollzogenen bürgerlichen Trauung bestiegen alle wieder den Möbelwagen und fuhren nach der Sitte der Brüsseler Volkskreise von Ausschank zu Ausschank. Da die Beschiffung der vielen Wagen für die ganze Hochzeitsgesellschaft gar zu kostspielig gewesen wäre, so zog man es vor, einen großen Möbelwagen für einen Tag zu miethen.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Der große

Räumungs=Ausverkauf

des

Leinenhauses M. Chlebowski, Thorn

hat begonnen und bietet dem geehrten Publikum die günstigste Gelegenheit seinen Bedarf in sämmtlichen Artikeln der **Leinen-** und **Wäsche-Industrie** in der **vortheilhaftesten Weise** zu decken.

Da ich so schnell wie möglich zu meinem bereits übernommenen Waarenkaufhause nach Charlottenburg (Berlin) übersiedeln muß, bin ich gezwungen, mein großes bestsortirtes Lager in sämmtlichen Artikeln zu auffallend billigen Preisen auszuverkaufen und dürfte sich sobald nicht wieder die Gelegenheit bieten, nur streng reelle Waaren zu solch wirklich billigen Preisen einzukaufen.

Brautausstattungen
werden **zu enorm billigen Preisen** in kürzester Zeit angefertigt.

Alle Artikel sind in meinem Geschäftslokal auf langen Tafeln ausgelegt und mit **deutlicher Notirung** des **früheren** und **jetzigen** Preises versehen.

Schürzen und Taschentücher hervorragend billig!

Verkauf nur gegen Baarzahlung. Umtausch findet nicht statt.

Auswahlsendungen können nicht gemacht werden.

Leinenhaus M. Chlebowski,

Breitestr. 22 THORN, Breitestr. 22.

Gründung 1878. Fernsprecher Nr. 160. Gründung 1878.

Grösste Auswahl in Möbelstoffen u. Plüschen

Das Ausstattungs=Magazin
für
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
von
K. Schall

Thorn, Schillerstrasse. **Tapezierer** Thorn, Schillerstrasse.

empfiehlt
seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung zu den anerkannt billigsten Preisen.

Komplette Zimmereinrichtungen
in der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause.

Teppiche und Portièren.

Langnese's

Nutrose-Nähr-Biscuits

Nahrhafter als bestes Fleisch.
Kräftigungs- u. Nährungsmittel 1. Ranges.
Von medicinischen Autoritäten mit Erfolg angewandt.



Für Blutarme, Bleichsüchtige, Schwächliche, Nervöse, Magenkranke, Darmkranke, scroph. und rhachit. Kinder sowie bei anstrengenden Märschen, Radtouren etc.

Nutrose ist ein patentirtes reines aus Milch gewonnenes Eiweisspräparat der Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning, Höchst a./M.

Alleinige Fabrikanten
A. H. Langnese Ww. & Co.,
Biscuit-Fabrik, **Hamburg.**

Zu haben bei: **A. Mazurkiewicz,**

Ohne Ziehungsverlegung, ohne Reducirung des Gewinnplanes.

Vierte Berliner
Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich
am 11. Juli 1899
3233 Gewinne = Mark 102000 Werth
Hauptgewinne
15000, 10000, 9000, 8000 M.
Loose à **1 Mark**, auf 10 Loose ein Freiloos, Porto und Liste **20 Pfg.**, empfiehlt und versendet **auch gegen Briefmarken**

Carl Heintze, General-Debit, **BERLIN W. (Hotel Royal)** Unter den Linden 3.
Reichsbank Giro-Conto.

In Thorn zu haben in der **Expedition der „Thorner Zeitung."**

Von meinen auswärtigen Sägewerken liefere

Bauholz,

sowie gehobelte und gespundete Bretter nach Maaßaufgabe bei billiger Preisberechnung.

Friedrich Hinz, Thorn.
Coppernikusstr. 7.

Wohnungen
zu vermiethen bei
A. Wohlfeil, Schuhmacherstr. 24.

Freundl. Wohnung
3 Zimmer und reichl. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. **Mellienstraße 84,** part.

1 freundl. möbl. Zimmer
mit Pension ist von sofort zu vermiethen.
Junkerstraße 6, 2 Tr.
Daselbst **guter Mittagstisch** zu haben.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.